Sabines Garten

Bunter Balkon leicht gemacht

FOTO: ISTOCKPHOTO

Aller Anfang ist schwer, heisst es. Aber im Garten ist der Anfang ganz einfach. Das gilt besonders jetzt im Frühling, wo man «fertige», bereits blühende Pflanzen kaufen kann.

Bunte Primeln eignen sich gut für Anfänger. Und die Züchtung «Zebra Blue» ist mit ihren weissen Streifen ein echter Hingucker!

Neue, kompakter wachsende Züchtungen eignen sich auch für kleine Gefässe und Balkonkistchen.

TEXT: SABINE REBER
FOTOS: STÖH GRÜNIG

Kinderblumen, so könnte man sie verächtlich nennen. Tatsächlich gibt es für kleine wie grosse Garten-Neulinge kaum etwas Besseres als Primeln und Stiefmütterchen. Die Wurzelballen liegen gut in Kinderhänden, nicht zu gross, nicht zu schwer und auch nicht zu knifflig und klein. Gut durchwurzelt, sind sie schön kompakt und fallen nicht gleich auseinander. Mit diesen dankbaren Frühlingsblumen können Anfänger lernen, die Blumen sorgfältig aus den Plastiktöpfen zu lösen und sie in hübsche Balkonkästen zu pflanzen. Leicht andrücken und giessen, das kann jedes Kind. Dafür braucht man weiss Gott keinen grünen Daumen. Einfach ein bisschen üben, das ist alles. Und nicht vergessen: regelmässig Wasser geben und gelegentlich Verblühtes ausbrechen. Viel mehr braucht man am Anfang gar nicht zu wissen. Primeln, Schlüsselblumen, Hornveilchen, Stiefmütterchen und Bellis haben ausserdem den Vorteil, dass sie nicht giftig sind. Ihre Blüten sind sogar essbar (Bio-Qualität kaufen!). Kindern drücke ich sowieso wenn immer möglich nur Bio-Pflanzen in die Finger. Denn oft sind es nicht die Blumen selber, sondern chemische Rückstände, die zu Allergien und anderen Nebenwirkungen führen können.

Dankbare Sofortblüher: Aber auch wer schon alles weiss über den Garten, ist in dieser hektischen Frühlingszeit dankbar für die bereits fertig parat stehenden, zweijährigen Blumen. Oh, man ▶▶

Kinderleicht: Pflanzen umtopfen können auch die Jüngsten, mit Hornveilchen und Primeln geht's besonders gut.

▶▶ müsste schon ein grosses Gewächshaus haben, um sie alle selber zu ziehen! Und die neuen Sorten könnte man gar nicht säen, denn immer mehr Balkonblumen werden aus Stecklingen vermehrt. Dadurch wachsen sie kompakter und blühen länger, ohne «girglig» zu werden. Insbesondere für kleinere Gefässe und Balkonkistchen ist das von Vorteil. Stecklingsvermehrte Vergissmeinnicht lassen sich problemlos als kompakte Balkonpflanzen ziehen. Die neue Sorte «Myomark» blüht auch bei wärmerem Wetter bis weit in den Mai hinein, ohne zu versamen. Eine andere blaue Schönheit ist die neue Primel «Zebra Blue», deren Blüten blauweiss gestreift sind. Zur Feier des Tages stelle ich sie in einem Champagnerkübel auf den Gartentisch.

Zu den himmelblauen Schönheiten passen klassischerweise Narzissen. Von denen gibt es ja unzählige Sorten und Züchtungen. Denn Narzissen sind nicht einfach nur «Osterglocken».

Es gibt grosse, kleine, gelbe, weisse oder orange, mit gerüschten oder trompetenförmigen Blüten. Für Gefässe auf dem Balkon sind besonders die kleinen Sorten geeignet, beispielsweise «Jetfire», die mit dem englischen «Award of Garden Merit» ausgezeichnet wurde. Besonders liebe ich die Jonquillen «Pipit» mit ihren weiss-gelben Blüten, die wunderbar duften, oder die winzigen «Minnow», die zur Klasse der Tazettas gehören. Diese bilden an jedem Stiel viele kleine Blüten. Für Gefässe und Balkonkistchen eignen sich auch Alpenveilchen-Narzissen wie «Jack Snipe», die nur zwanzig Zentimeter hoch werden. Wenn sie verblüht sind, pflanze ich sie alle in den Garten. Sie können gut am Rand eines sonnigen Staudenbeetes verwildern.

Auch grosse Narzissen wie «Bantam», «Sovereign» oder «Pink Charme» können in Töpfen gedeihen. Die Gefässe sollten aber mindestens halb so hoch sein wie die Stiele, sonst kippen sie. Auch optisch sollte das Verhältnis von Gefäss und Pflanze einigermassen ausgewogen wirken. Oder man arrangiert sie in grösseren Körben, wo sie einander gegenseitig etwas Halt geben. Warum nicht ein paar Stützen aus Weidenzweigen oder Korkenzieherhasel hinzufügen und sie mit Bast und Federn verzieren?

Inzwischen gibt es auch ein breites Angebot an bereits blühenden Narzissen, sodass sich Gartenneulinge jetzt nicht grämen müssen, wenn sie im Herbst vergessen haben, ihre Narzissen zu pflanzen. Nur etwas muss man wissen: Alle Narzissen sind giftig. Unbedingt gut die Hände waschen, wenn man mit ihrem Saft in Berührung gekommen ist. Und: Der Saft der Narzissen lässt andere Blumen rasch welken. Man sollte sie also nie zusammen mit Tulpen, Ranunkeln oder anderen Frühlingsblühern in die gleiche Vase stellen!

Im Frühling werde ich immer wieder gefragt, wann man welche Pflanzen nach draussen stellen darf. Meine Antworten fangen dann jeweils an mit: «Es kommt darauf an …»

Ja, es kommt darauf an, wo die Pflanzen herkommen und ob sie abgehärtet worden sind. Primeln, die direkt aus einem warmen Gewächshaus oder

Bei Coop Bau + Hobby
Schöne Balkonträume

Ein kleiner Garten für überall
Gemüse selbst anzubauen ist ein grosser Trend. Mit diesem kleinen Gewächshaus der Reihe «green basics» geht das überall. Auch praktisch, um frische Kräuter zu ziehen oder für Setzlinge. Das Gewächshaus besteht aus drei Teilen: Häuschen, Zuchtschale und Untersetzer. In zwei Grössen, klein und mittel. Ab Fr. 12.90.

Balconera Cottage
Das ist praktisch: Mit diesem Balkonkistli mit Pflanzeinsatz können Sie bei drohendem Unwetter schnell Ihre Pflanzen ins Trockene holen, ohne Balconera komplett entfernen zu müssen! Stabile Tragegriffe, Pflanzeinsätze bequem am Boden oder auf dem Pflanztisch bepflanzen, in den fertig montierten Balconera einsetzen, leichtes Transportieren, schnelles Auswechseln der Bepflanzung. Balconera Cottage Balkonkistli von Lechuza, 50 cm: Fr. 39.90. 80 cm: Fr. 59.90.

Sabine Reber meldet sich im Gartenblog jede Woche zu Wort und diskutiert über Gartenthemen.

www.coopzeitung.ch/gartenblog

aus dem Laden kommen, darf man natürlich nicht gleich in einer frostigen Nacht draussen lassen. Sie müssen sich erst langsam an das rauere Klima gewöhnen. Darum ist es praktisch, sie in kleine Gefässe zu pflanzen, die man am Abend noch hereinnehmen kann, wenn es kalt wird. Hornveilchen und Stiefmütterchen, die man bereits im Herbst draussen gepflanzt hat und die den Winter draussen überstanden haben, vertragen hingegen etliche Grad unter Null problemlos und blühen dann weiter, als ob nichts wäre. Zwiebelblumen wie Narzissen und Tulpen vertragen auch einige Minusgrade, je nachdem, wie gut sie abgehärtet sind.

Im Zweifelsfall nehme ich besonders die duftenden Narzissen aber auch ganz gerne am Abend ins Zimmer. Auch Hyazinthen kann man immer gut hereinnehmen, so man ihr intensives Parfum mag. Mir ist es oft zu stark, und ich bin froh, wenn ich sie nicht ständig vor der Nase habe.

Mit den neuen Farben, die nun auch bei uns erhältlich sind, werde ich es aber noch einmal probieren. Zitronengelbe Hyazinthen passen doch wunderbar zum Frühling! Und die dunkelpurpurne Züchtung «Woodstock», die ich schon vor einigen Jahren in England gesehen habe, ist wirklich ein aussergewöhnlicher Hingucker.

Sie sind fast zu schön, um sie mit anderen Frühlingsblumen zu kombinieren. Am liebsten pflanze ich sie alleine in ein hübsches Glas, das ich mit frischem Moos auskleide. ■

Lechuza Cottage Set
Das Pflanzensystem von Lechuza gibt es auch als Topf, mit den gleichen Funktionen und Vorteilen wie Balconera: Die Pflanze wird in den Einsatz gesetzt und kann so flexibel gewechselt werden. In den Farben Mocca und Granit und in folgenden Massen erhältlich: 30 × 30 × 56 cm für Fr. 69.90 oder 40 × 40 × 75 cm, Fr. 119.–.

Lauter bunte Blüten
Bei Coop Bau + Hobby gibt es wunderschöne Blumen in allen Farben. Zum Beispiel Premium Narzissen wie «Bantam», «Jetfire», «Pink Charme» und «Sovereign»: je Fr. 8.95. Oder Premium Hiazynthen in Gelb und Dunkelpurpur: Fr. 8.95.

link
www.coop.ch/bauundhobby

Arbeitskalender
Für den März

- Kräuter, Gemüse und einjährige Blumen in Schalen oder Joghurtbecher säen.
- Gemüsebeete vorbereiten: jäten. Wenn nötig, Boden lockern. Nicht mehr umgraben als erforderlich, das stört sonst das Bodenleben.
- Im Frühbeetkasten Salate und erste Radieschen säen.
- Rosen schneiden und bei Bedarf düngen. Wurzelnackte Rosen pflanzen.
- Beerenobststräucher schneiden.
- Sträucher, Hecken und Bäume pflanzen.
- Winterschutz an den Stauden allmählich entfernen, Gräser zurückschneiden, alles, was verfault ist, entfernen, da sich sonst Schnecken ansammeln.
- Kübelpflanzen umtopfen und wieder mehr giessen und düngen.
- Geranien aus dem Keller langsam ans Licht gewöhnen.
- Gemüse und einjährige Sommerblumen auf der Fensterbank oder im hellen Treppenhaus vorziehen.
- Erste gut abgehärtete Salat- und Gemüsesetzlinge ins Beet pflanzen, in kalten Nächten mit Vlies abdecken.
- Kräuter in Töpfe pflanzen, in kalten Nächten noch reinnehmen oder abdecken.
- Fensterkästen und Töpfe beim Eingang bepflanzen. Narzissen und andere Zwiebelblumen kaufen, mit zweijährigen Blumen wie Stiefmütterchen oder Bellis kombinieren.